

## Verleihung der Serge-von-Bubnoff-Medaille an Dr. Franz Kockel

Laudatio von Werner Stackebrandt am 28. September 2005, während der 157. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Geowissenschaften in Erlangen



Die Deutsche Gesellschaft für Geowissenschaften verleiht die Serge-von-Bubnoff-Medaille an Herrn Diplom-Geologen Dr. Franz Kockel für sein wissenschaftliches Gesamtwerk, insbesondere für seine Arbeiten zur Strukturgeologie Norddeutschlands sowie sein hervorragendes und erfolgreiches Engagement für den Ausbau der Kooperation zwischen deutschen und osteuropäischen Geowissenschaftlern.

Für Serge von Bubnoff, dessen „Grundprobleme“ uns auch heute noch etwas zu sagen haben, hatte sich allein schon aus seinen Lebensstationen – 1888 Geburt in St. Petersburg, 1925 Professur in Breslau, 1929 in Greifswald, 1950 Geotektonisches Institut der Akademie der Wissenschaften und Humboldt-Universität zu Berlin – eine gesamteuropäische Dimension seines geologischen Denkens ergeben.

Für Franz Kockel, dessen herausragende strukturgeologische Arbeiten in Norddeutschland bereits anlässlich der Ehrung mit der Hans-Stille-Medaille im Jahr 1994 gewürdigt wurden, war es Herzenssache, diese wesentlichen regionalgeologischen Erfahrungen mit Fachleuten aus dem östlichen Mitteleuropa und den baltischen Ländern zu vereinen und so, ganz im Sinne des Namensgebers dieser Ehrung, für ein komplexes Verständnis europäischer Geologie zu sorgen. Franz Kockel leistete in der wichtigen Phase des Zusammengehens vormals getrennter – und daraus resultierend unterschiedlich ausgerichteter geologischer Schulen – einen sehr wesentlichen Beitrag zur Verständigung der Geowissenschaftler auf beiden Seiten des überwundenen Eisernen Vorhangs. Geologie ist nur ganzheitlich zu verstehen – ein Grundsatz, den uns Franz Kockel vorlebt.